

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 598. 2. Bibliographien S. 599. 3. Archive, Archivgeschichte S. 600.
4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 602. 5. Quellensammlungen S. 603. 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 604. 7. Diplomatik S. 622. 8. Staatsakten, Verträge S. 624.
9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 624. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 627. 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 634. 12. Chronikalische Quellen S. 637. 13. Hagiographie S. 645.
14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 656. 14. Patristik, Theologie, Philosophie S. 659.
15. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädie S. 665. 16. Literarische Texte S. 668.
17. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 673. 18. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 674. 19. Historische Geographie S. 675. 20. Genealogie S. 677.
21. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 677. 22. Staatssymbolik S. 678.
23. Archäologie S. 679.

Wozu Historie heute? Beiträge zu einer Standortbestimmung im fachübergreifenden Gespräch, hg. von Amalie FÖSSEL und Christoph KAMPMANN (Bayreuther Historische Kolloquien 10) Köln u. a. 1996, Böhlau Verlag, XI u. 190 S., ISBN 3-412-02996-3, DEM 58. – Die hier mit Literaturhinweisen abgedruckten Vorträge der interdisziplinär angelegten Tagung behandeln exemplarisch „die Frage nach dem ‚Wozu‘ der Historie in engster Verbindung mit jener nach dem ‚Wie‘ ... nach den konkreten Methoden, die eine wissenschaftliche Geschichtsschreibung anzuwenden hat“ (S. X). Für die Mediävistik ergeben sich dabei mancherlei Gelegenheiten zu Vergleichen und Rückschlüssen. Es handelt sich im einzelnen um folgende Titel: Stefan WINGHART, Wann beginnt Geschichte? Oder die Ur- und Frühgeschichtswissenschaft als das „nächste Fremde“ des Historikers (S. 1–16). – Claudia MÄRTL, Wozu heute Quellen edieren? (S. 17–27; Selbstanzeige). – Ingrid BAUMGÄRTNER, Eine neue Sicht des Mittelalters? Fragestellungen und Perspektiven der Geschlechtergeschichte (S. 28–44). – Bernhard SCHNEIDER, Vergessene Welt? Religion, Kirche und Frömmigkeit als Thema der deutschen Geschichtswissenschaft. Historiographische und methodologische Sondierungen (S. 45–80). – Günther HEYDEMANN, Probleme der Zeitgeschichtsforschung in der „Telematischen Gesellschaft“ (S. 81–96). – Winfried GEBHARD, Der Splitter im Auge des Nachbarn. Historische, systematische und methodologische Überlegungen zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft (S. 97–122). – Till FÖRSTER, Die Geschichte fremder Künste. Afrikanische Perspektiven und Probleme (S. 123–154). – Wifredo DALMAU, Physikalische Prozesse in säkularer Zeitskala (S. 155–166). – Konrad REGEN, Vom Nutzen der Historie (S. 167–184). – Den Band beschließt ein Diskussionsbericht (S. 185–192).
C. M.

Heinrich KOLLER, Über Fälschungen im Mittelalter, Innsbrucker Historische Studien 14/15 (1994) S. 203–216, ist eine Besprechung der Tagungsbände des MGH-Kongresses von 1986 (erschienen 1988) mit eigenen Überlegungen.

Herwig Weigl